

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt.

Wöchentliches achtseitiges Beilage:
jährliches Sonntagsblatt.

Hauptredakteur:
H. H. H. H. H.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Druck und Verlag:
H. H. H. H. H.

Erscheint an allen Werktagen.

Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich
1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Montag den 22. September 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

5. Jahrg.

Die Heeresvermehrung.

Dem Augenblick, in dem der Reichstag seine Zustimmung zu der Heeresvorlage gab, setzte eine fieberhafte Arbeit ein: innerhalb dreier Monate mußte alles so weit sein, daß am 1. Oktober die neuen Truppenteile und die alten ihren Dienst beginnen können. Das heißt Arbeit nicht nur für die Armee, die binnen vier Wochen die Rekruteneinstellung, stößt auf ihre 793 000 Mann. Sondern auch für die Gemeinden. Denn kleine Städte sind verhältnismäßig zahlreich mit Rekruten bedacht worden, hier und da kommt wenigstens ein Mann auf einen Einwohner zu. Und überall mußte für Unterkunft gesorgt werden. Kellern lassen sich nicht in drei Monaten errichten. Vielfach wird man also vorerst mit improvisierten Unterkünften zufrieden sein müssen; mitunter haben die Gemeinden — so beispielsweise Holzminnen — sich auch entschlossen, daß sie durch ihr Bauamt saubere Baracken errichten lassen.

Warten die neuen Garnisonen auf ihre Offiziere, und wenn letztere auch mitunter lange Gefechte machen mögen, wenn sie die neuen Garnisonen erblicken, so wird sie doch bald die Freude der Einwohner über kleine Umstellungen hinwegheben. Die Wohnfrage ist ja die wichtigste. Wenn beispielsweise ein kleines Städtchen plötzlich mit seiner neuen Schwadron lauter Offiziere besetzt, so wäre man wirklich über ihre Unterbringung in peinlicher Verlegenheit. So geht es überall. Aber „unser“ Offiziere werden sich schon

mit der Verchiedenartigkeit und der großen Anzahl der einzelnen Berufswege nicht möglich.

Frankreich.

Der König von Griechenland ist in strengstem Infognito in Paris eingetroffen und hat im Hotel Vostok Wohnung genommen. Man befürchtete bei einem offiziellen Empfang Kundgebungen gegen den König wegen seiner bekannnten Berliner Rede. Allerdings bemerkt die Pariser Presse dazu, die Worte des Königs hätten in Frankreich berechtigter Unzufriedenheit hervorgerufen; aber das französische Volk sei zu ritterlich, als daß es dem Oberhaupt einer befreundeten Nation, dessen Regierung alles getan habe, um die unglücklichen Worte vergessen zu machen, einen schlechten Empfang bereiten sollte.

Norwegen.

Eine Reihe von Rechtsverletzungen auf Spitzbergen hat der englische Polarforscher Bruce der norwegischen Regierung vorgeworfen. Hierdurch sei England gezwungen worden, das Land zu annektieren. Der norwegische Minister des Äußeren erklärt hierzu, Norwegen habe niemals den Versuch gemacht, Spitzbergen zu annektieren. Es greife nicht die Rechte anderer an, sondern habe im Gegenteil alles mögliche getan, um geregelte Verhältnisse auf Spitzbergen zu schaffen. Die darüber zwischen den interessierten Mächten angehängten Verhandlungen lassen hoffen, daß es in der nächsten Zukunft gelingen würde, sichere Rechtsverhältnisse auf der Inselgruppe zu schaffen.

Bulgarien.

Mit dem Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Bulgarien und Griechenland ist in dieser Woche begonnen worden. Gemäß den internationalen Regeln ließ die bulgarische Regierung der griechischen eine Liste der griechischen Kriegsgefangenen übermitteln. Die während des Krieges vorübergehend verhafteten Griechen setzte sie in Freiheit. Die griechische Regierung lehnte es aber ab, eine Liste der bulgarischen Gefangenen zu übergeben. Sie sprach den Wunsch aus, den Austausch der Gefangenen ohne Listen durchzuführen. Unter den in Griechenland zurückgehaltenen Bulgaren befinden sich Verwaltungs-, Bank-, Post- und andere Beamte, die keinesfalls als Gefangene behandelt werden dürfen. Überdies wird eine Anzahl bulgarischer Einwohner bloß deswegen gefangen gehalten, weil sie unter türkischer Herrschaft an der bulgarischen Propaganda mitgearbeitet haben. Die Griechen lassen sie nicht nur nicht frei, sondern verhängen über sie alle Arten von Martern, so daß schon einige infolge der schlechten Behandlung gestorben sind.

Hus In- und Ausland.

Dresden, 20. Sept. Der sächsische Landtag wird zu seiner nächsten Tagung auf den 11. November einberufen werden.

Wien, 20. Sept. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Verschleifung des Prinzen Ernst August auf Hannover bereits am 15. September in aller Form erfolgt sei.

Breslau, 20. Sept. Das russische baltische Geschwader ist unter dem Befehl des Admirals v. Essen hier eingetroffen.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser hörte in Cadix die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts.

Die Deutsche Kronprinzessin feierte am 20. September ihren 27. Geburtstag, und zwar an Bord des nach ihr benannten Blaudampfers „Kronprinzessin Cecilie“, mit dem sie gerade eine zweitägige Seefahrt machte.

Die Taufe der am 23. August geborenen Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen wird am Donnerstag, dem 2. Oktober im Schloß Camenz stattfinden.

Der nationalliberale preussische Landtagsabgeordnete Färbringer, der frühere Oberbürgermeister von Emden, feierte seinen 70. Geburtstag.

Heer und Marine.

Die Kaisermandate 1914 werden in der Hauptsache auf oberbayerischen Gebieten, um den Vogelsberg herum, zwischen Marburg und Fulda, stattfinden und daran das 1. (westfälische), das 2. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (sachsen-merseburger), das 12. (sachsen-erzgebirgische), das 13. (sachsen-erzgebirgische), das 14. (sachsen-erzgebirgische), das 15. (sachsen-erzgebirgische), das 16. (sachsen-erzgebirgische), das 17. (sachsen-erzgebirgische), das 18. (sachsen-erzgebirgische), das 19. (sachsen-erzgebirgische), das 20. (sachsen-erzgebirgische), das 21. (sachsen-erzgebirgische), das 22. (sachsen-erzgebirgische), das 23. (sachsen-erzgebirgische), das 24. (sachsen-erzgebirgische), das 25. (sachsen-erzgebirgische), das 26. (sachsen-erzgebirgische), das 27. (sachsen-erzgebirgische), das 28. (sachsen-erzgebirgische), das 29. (sachsen-erzgebirgische), das 30. (sachsen-erzgebirgische), das 31. (sachsen-erzgebirgische), das 32. (sachsen-erzgebirgische), das 33. (sachsen-erzgebirgische), das 34. (sachsen-erzgebirgische), das 35. (sachsen-erzgebirgische), das 36. (sachsen-erzgebirgische), das 37. (sachsen-erzgebirgische), das 38. (sachsen-erzgebirgische), das 39. (sachsen-erzgebirgische), das 40. (sachsen-erzgebirgische), das 41. (sachsen-erzgebirgische), das 42. (sachsen-erzgebirgische), das 43. (sachsen-erzgebirgische), das 44. (sachsen-erzgebirgische), das 45. (sachsen-erzgebirgische), das 46. (sachsen-erzgebirgische), das 47. (sachsen-erzgebirgische), das 48. (sachsen-erzgebirgische), das 49. (sachsen-erzgebirgische), das 50. (sachsen-erzgebirgische), das 51. (sachsen-erzgebirgische), das 52. (sachsen-erzgebirgische), das 53. (sachsen-erzgebirgische), das 54. (sachsen-erzgebirgische), das 55. (sachsen-erzgebirgische), das 56. (sachsen-erzgebirgische), das 57. (sachsen-erzgebirgische), das 58. (sachsen-erzgebirgische), das 59. (sachsen-erzgebirgische), das 60. (sachsen-erzgebirgische), das 61. (sachsen-erzgebirgische), das 62. (sachsen-erzgebirgische), das 63. (sachsen-erzgebirgische), das 64. (sachsen-erzgebirgische), das 65. (sachsen-erzgebirgische), das 66. (sachsen-erzgebirgische), das 67. (sachsen-erzgebirgische), das 68. (sachsen-erzgebirgische), das 69. (sachsen-erzgebirgische), das 70. (sachsen-erzgebirgische), das 71. (sachsen-erzgebirgische), das 72. (sachsen-erzgebirgische), das 73. (sachsen-erzgebirgische), das 74. (sachsen-erzgebirgische), das 75. (sachsen-erzgebirgische), das 76. (sachsen-erzgebirgische), das 77. (sachsen-erzgebirgische), das 78. (sachsen-erzgebirgische), das 79. (sachsen-erzgebirgische), das 80. (sachsen-erzgebirgische), das 81. (sachsen-erzgebirgische), das 82. (sachsen-erzgebirgische), das 83. (sachsen-erzgebirgische), das 84. (sachsen-erzgebirgische), das 85. (sachsen-erzgebirgische), das 86. (sachsen-erzgebirgische), das 87. (sachsen-erzgebirgische), das 88. (sachsen-erzgebirgische), das 89. (sachsen-erzgebirgische), das 90. (sachsen-erzgebirgische), das 91. (sachsen-erzgebirgische), das 92. (sachsen-erzgebirgische), das 93. (sachsen-erzgebirgische), das 94. (sachsen-erzgebirgische), das 95. (sachsen-erzgebirgische), das 96. (sachsen-erzgebirgische), das 97. (sachsen-erzgebirgische), das 98. (sachsen-erzgebirgische), das 99. (sachsen-erzgebirgische), das 100. (sachsen-erzgebirgische), das 101. (sachsen-erzgebirgische), das 102. (sachsen-erzgebirgische), das 103. (sachsen-erzgebirgische), das 104. (sachsen-erzgebirgische), das 105. (sachsen-erzgebirgische), das 106. (sachsen-erzgebirgische), das 107. (sachsen-erzgebirgische), das 108. (sachsen-erzgebirgische), das 109. (sachsen-erzgebirgische), das 110. (sachsen-erzgebirgische), das 111. (sachsen-erzgebirgische), das 112. (sachsen-erzgebirgische), das 113. (sachsen-erzgebirgische), das 114. (sachsen-erzgebirgische), das 115. (sachsen-erzgebirgische), das 116. (sachsen-erzgebirgische), das 117. (sachsen-erzgebirgische), das 118. (sachsen-erzgebirgische), das 119. (sachsen-erzgebirgische), das 120. (sachsen-erzgebirgische), das 121. (sachsen-erzgebirgische), das 122. (sachsen-erzgebirgische), das 123. (sachsen-erzgebirgische), das 124. (sachsen-erzgebirgische), das 125. (sachsen-erzgebirgische), das 126. (sachsen-erzgebirgische), das 127. (sachsen-erzgebirgische), das 128. (sachsen-erzgebirgische), das 129. (sachsen-erzgebirgische), das 130. (sachsen-erzgebirgische), das 131. (sachsen-erzgebirgische), das 132. (sachsen-erzgebirgische), das 133. (sachsen-erzgebirgische), das 134. (sachsen-erzgebirgische), das 135. (sachsen-erzgebirgische), das 136. (sachsen-erzgebirgische), das 137. (sachsen-erzgebirgische), das 138. (sachsen-erzgebirgische), das 139. (sachsen-erzgebirgische), das 140. (sachsen-erzgebirgische), das 141. (sachsen-erzgebirgische), das 142. (sachsen-erzgebirgische), das 143. (sachsen-erzgebirgische), das 144. (sachsen-erzgebirgische), das 145. (sachsen-erzgebirgische), das 146. (sachsen-erzgebirgische), das 147. (sachsen-erzgebirgische), das 148. (sachsen-erzgebirgische), das 149. (sachsen-erzgebirgische), das 150. (sachsen-erzgebirgische), das 151. (sachsen-erzgebirgische), das 152. (sachsen-erzgebirgische), das 153. (sachsen-erzgebirgische), das 154. (sachsen-erzgebirgische), das 155. (sachsen-erzgebirgische), das 156. (sachsen-erzgebirgische), das 157. (sachsen-erzgebirgische), das 158. (sachsen-erzgebirgische), das 159. (sachsen-erzgebirgische), das 160. (sachsen-erzgebirgische), das 161. (sachsen-erzgebirgische), das 162. (sachsen-erzgebirgische), das 163. (sachsen-erzgebirgische), das 164. (sachsen-erzgebirgische), das 165. (sachsen-erzgebirgische), das 166. (sachsen-erzgebirgische), das 167. (sachsen-erzgebirgische), das 168. (sachsen-erzgebirgische), das 169. (sachsen-erzgebirgische), das 170. (sachsen-erzgebirgische), das 171. (sachsen-erzgebirgische), das 172. (sachsen-erzgebirgische), das 173. (sachsen-erzgebirgische), das 174. (sachsen-erzgebirgische), das 175. (sachsen-erzgebirgische), das 176. (sachsen-erzgebirgische), das 177. (sachsen-erzgebirgische), das 178. (sachsen-erzgebirgische), das 179. (sachsen-erzgebirgische), das 180. (sachsen-erzgebirgische), das 181. (sachsen-erzgebirgische), das 182. (sachsen-erzgebirgische), das 183. (sachsen-erzgebirgische), das 184. (sachsen-erzgebirgische), das 185. (sachsen-erzgebirgische), das 186. (sachsen-erzgebirgische), das 187. (sachsen-erzgebirgische), das 188. (sachsen-erzgebirgische), das 189. (sachsen-erzgebirgische), das 190. (sachsen-erzgebirgische), das 191. (sachsen-erzgebirgische), das 192. (sachsen-erzgebirgische), das 193. (sachsen-erzgebirgische), das 194. (sachsen-erzgebirgische), das 195. (sachsen-erzgebirgische), das 196. (sachsen-erzgebirgische), das 197. (sachsen-erzgebirgische), das 198. (sachsen-erzgebirgische), das 199. (sachsen-erzgebirgische), das 200. (sachsen-erzgebirgische), das 201. (sachsen-erzgebirgische), das 202. (sachsen-erzgebirgische), das 203. (sachsen-erzgebirgische), das 204. (sachsen-erzgebirgische), das 205. (sachsen-erzgebirgische), das 206. (sachsen-erzgebirgische), das 207. (sachsen-erzgebirgische), das 208. (sachsen-erzgebirgische), das 209. (sachsen-erzgebirgische), das 210. (sachsen-erzgebirgische), das 211. (sachsen-erzgebirgische), das 212. (sachsen-erzgebirgische), das 213. (sachsen-erzgebirgische), das 214. (sachsen-erzgebirgische), das 215. (sachsen-erzgebirgische), das 216. (sachsen-erzgebirgische), das 217. (sachsen-erzgebirgische), das 218. (sachsen-erzgebirgische), das 219. (sachsen-erzgebirgische), das 220. (sachsen-erzgebirgische), das 221. (sachsen-erzgebirgische), das 222. (sachsen-erzgebirgische), das 223. (sachsen-erzgebirgische), das 224. (sachsen-erzgebirgische), das 225. (sachsen-erzgebirgische), das 226. (sachsen-erzgebirgische), das 227. (sachsen-erzgebirgische), das 228. (sachsen-erzgebirgische), das 229. (sachsen-erzgebirgische), das 230. (sachsen-erzgebirgische), das 231. (sachsen-erzgebirgische), das 232. (sachsen-erzgebirgische), das 233. (sachsen-erzgebirgische), das 234. (sachsen-erzgebirgische), das 235. (sachsen-erzgebirgische), das 236. (sachsen-erzgebirgische), das 237. (sachsen-erzgebirgische), das 238. (sachsen-erzgebirgische), das 239. (sachsen-erzgebirgische), das 240. (sachsen-erzgebirgische), das 241. (sachsen-erzgebirgische), das 242. (sachsen-erzgebirgische), das 243. (sachsen-erzgebirgische), das 244. (sachsen-erzgebirgische), das 245. (sachsen-erzgebirgische), das 246. (sachsen-erzgebirgische), das 247. (sachsen-erzgebirgische), das 248. (sachsen-erzgebirgische), das 249. (sachsen-erzgebirgische), das 250. (sachsen-erzgebirgische), das 251. (sachsen-erzgebirgische), das 252. (sachsen-erzgebirgische), das 253. (sachsen-erzgebirgische), das 254. (sachsen-erzgebirgische), das 255. (sachsen-erzgebirgische), das 256. (sachsen-erzgebirgische), das 257. (sachsen-erzgebirgische), das 258. (sachsen-erzgebirgische), das 259. (sachsen-erzgebirgische), das 260. (sachsen-erzgebirgische), das 261. (sachsen-erzgebirgische), das 262. (sachsen-erzgebirgische), das 263. (sachsen-erzgebirgische), das 264. (sachsen-erzgebirgische), das 265. (sachsen-erzgebirgische), das 266. (sachsen-erzgebirgische), das 267. (sachsen-erzgebirgische), das 268. (sachsen-erzgebirgische), das 269. (sachsen-erzgebirgische), das 270. (sachsen-erzgebirgische), das 271. (sachsen-erzgebirgische), das 272. (sachsen-erzgebirgische), das 273. (sachsen-erzgebirgische), das 274. (sachsen-erzgebirgische), das 275. (sachsen-erzgebirgische), das 276. (sachsen-erzgebirgische), das 277. (sachsen-erzgebirgische), das 278. (sachsen-erzgebirgische), das 279. (sachsen-erzgebirgische), das 280. (sachsen-erzgebirgische), das 281. (sachsen-erzgebirgische), das 282. (sachsen-erzgebirgische), das 283. (sachsen-erzgebirgische), das 284. (sachsen-erzgebirgische), das 285. (sachsen-erzgebirgische), das 286. (sachsen-erzgebirgische), das 287. (sachsen-erzgebirgische), das 288. (sachsen-erzgebirgische), das 289. (sachsen-erzgebirgische), das 290. (sachsen-erzgebirgische), das 291. (sachsen-erzgebirgische), das 292. (sachsen-erzgebirgische), das 293. (sachsen-erzgebirgische), das 294. (sachsen-erzgebirgische), das 295. (sachsen-erzgebirgische), das 296. (sachsen-erzgebirgische), das 297. (sachsen-erzgebirgische), das 298. (sachsen-erzgebirgische), das 299. (sachsen-erzgebirgische), das 300. (sachsen-erzgebirgische), das 301. (sachsen-erzgebirgische), das 302. (sachsen-erzgebirgische), das 303. (sachsen-erzgebirgische), das 304. (sachsen-erzgebirgische), das 305. (sachsen-erzgebirgische), das 306. (sachsen-erzgebirgische), das 307. (sachsen-erzgebirgische), das 308. (sachsen-erzgebirgische), das 309. (sachsen-erzgebirgische), das 310. (sachsen-erzgebirgische), das 311. (sachsen-erzgebirgische), das 312. (sachsen-erzgebirgische), das 313. (sachsen-erzgebirgische), das 314. (sachsen-erzgebirgische), das 315. (sachsen-erzgebirgische), das 316. (sachsen-erzgebirgische), das 317. (sachsen-erzgebirgische), das 318. (sachsen-erzgebirgische), das 319. (sachsen-erzgebirgische), das 320. (sachsen-erzgebirgische), das 321. (sachsen-erzgebirgische), das 322. (sachsen-erzgebirgische), das 323. (sachsen-erzgebirgische), das 324. (sachsen-erzgebirgische), das 325. (sachsen-erzgebirgische), das 326. (sachsen-erzgebirgische), das 327. (sachsen-erzgebirgische), das 328. (sachsen-erzgebirgische), das 329. (sachsen-erzgebirgische), das 330. (sachsen-erzgebirgische), das 331. (sachsen-erzgebirgische), das 332. (sachsen-erzgebirgische), das 333. (sachsen-erzgebirgische), das 334. (sachsen-erzgebirgische), das 335. (sachsen-erzgebirgische), das 336. (sachsen-erzgebirgische), das 337. (sachsen-erzgebirgische), das 338. (sachsen-erzgebirgische), das 339. (sachsen-erzgebirgische), das 340. (sachsen-erzgebirgische), das 341. (sachsen-erzgebirgische), das 342. (sachsen-erzgebirgische), das 343. (sachsen-erzgebirgische), das 344. (sachsen-erzgebirgische), das 345. (sachsen-erzgebirgische), das 346. (sachsen-erzgebirgische), das 347. (sachsen-erzgebirgische), das 348. (sachsen-erzgebirgische), das 349. (sachsen-erzgebirgische), das 350. (sachsen-erzgebirgische), das 351. (sachsen-erzgebirgische), das 352. (sachsen-erzgebirgische), das 353. (sachsen-erzgebirgische), das 354. (sachsen-erzgebirgische), das 355. (sachsen-erzgebirgische), das 356. (sachsen-erzgebirgische), das 357. (sachsen-erzgebirgische), das 358. (sachsen-erzgebirgische), das 359. (sachsen-erzgebirgische), das 360. (sachsen-erzgebirgische), das 361. (sachsen-erzgebirgische), das 362. (sachsen-erzgebirgische), das 363. (sachsen-erzgebirgische), das 364. (sachsen-erzgebirgische), das 365. (sachsen-erzgebirgische), das 366. (sachsen-erzgebirgische), das 367. (sachsen-erzgebirgische), das 368. (sachsen-erzgebirgische), das 369. (sachsen-erzgebirgische), das 370. (sachsen-erzgebirgische), das 371. (sachsen-erzgebirgische), das 372. (sachsen-erzgebirgische), das 373. (sachsen-erzgebirgische), das 374. (sachsen-erzgebirgische), das 375. (sachsen-erzgebirgische), das 376. (sachsen-erzgebirgische), das 377. (sachsen-erzgebirgische), das 378. (sachsen-erzgebirgische), das 379. (sachsen-erzgebirgische), das 380. (sachsen-erzgebirgische), das 381. (sachsen-erzgebirgische), das 382. (sachsen-erzgebirgische), das 383. (sachsen-erzgebirgische), das 384. (sachsen-erzgebirgische), das 385. (sachsen-erzgebirgische), das 386. (sachsen-erzgebirgische), das 387. (sachsen-erzgebirgische), das 388. (sachsen-erzgebirgische), das 389. (sachsen-erzgebirgische), das 390. (sachsen-erzgebirgische), das 391. (sachsen-erzgebirgische), das 392. (sachsen-erzgebirgische), das 393. (sachsen-erzgebirgische), das 394. (sachsen-erzgebirgische), das 395. (sachsen-erzgebirgische), das 396. (sachsen-erzgebirgische), das 397. (sachsen-erzgebirgische), das 398. (sachsen-erzgebirgische), das 399. (sachsen-erzgebirgische), das 400. (sachsen-erzgebirgische), das 401. (sachsen-erzgebirgische), das 402. (sachsen-erzgebirgische), das 403. (sachsen-erzgebirgische), das 404. (sachsen-erzgebirgische), das 405. (sachsen-erzgebirgische), das 406. (sachsen-erzgebirgische), das 407. (sachsen-erzgebirgische), das 408. (sachsen-erzgebirgische), das 409. (sachsen-erzgebirgische), das 410. (sachsen-erzgebirgische), das 411. (sachsen-erzgebirgische), das 412. (sachsen-erzgebirgische), das 413. (sachsen-erzgebirgische), das 414. (sachsen-erzgebirgische), das 415. (sachsen-erzgebirgische), das 416. (sachsen-erzgebirgische), das 417. (sachsen-erzgebirgische), das 418. (sachsen-erzgebirgische), das 419. (sachsen-erzgebirgische), das 420. (sachsen-erzgebirgische), das 421. (sachsen-erzgebirgische), das 422. (sachsen-erzgebirgische), das 423. (sachsen-erzgebirgische), das 424. (sachsen-erzgebirgische), das 425. (sachsen-erzgebirgische), das 426. (sachsen-erzgebirgische), das 427. (sachsen-erzgebirgische), das 428. (sachsen-erzgebirgische), das 429. (sachsen-erzgebirgische), das 430. (sachsen-erzgebirgische), das 431. (sachsen-erzgebirgische), das 432. (sachsen-erzgebirgische), das 433. (sachsen-erzgebirgische), das 434. (sachsen-erzgebirgische), das 435. (sachsen-erzgebirgische), das 436. (sachsen-erzgebirgische), das 437. (sachsen-erzgebirgische), das 438. (sachsen-erzgebirgische), das 439. (sachsen-erzgebirgische), das 440. (sachsen-erzgebirgische), das 441. (sachsen-erzgebirgische), das 442. (sachsen-erzgebirgische), das 443. (sachsen-erzgebirgische), das 444. (sachsen-erzgebirgische), das 445. (sachsen-erzgebirgische), das 446. (sachsen-erzgebirgische), das 447. (sachsen-erzgebirgische), das 448. (sachsen-erzgebirgische), das 449. (sachsen-erzgebirgische), das 450. (sachsen-erzgebirgische), das 451. (sachsen-erzgebirgische), das 452. (sachsen-erzgebirgische), das 453. (sachsen-erzgebirgische), das 454. (sachsen-erzgebirgische), das 455. (sachsen-erzgebirgische), das 456. (sachsen-erzgebirgische), das 457. (sachsen-erzgebirgische), das 458. (sachsen-erzgebirgische), das 459. (sachsen-erzgebirgische), das 460. (sachsen-erzgebirgische), das 461. (sachsen-erzgebirgische), das 462. (sachsen-erzgebirgische), das 463. (sachsen-erzgebirgische), das 464. (sachsen-erzgebirgische), das 465. (sachsen-erzgebirgische), das 466. (sachsen-erzgebirgische), das 467. (sachsen-erzgebirgische), das 468. (sachsen-erzgebirgische), das 469. (sachsen-erzgebirgische), das 470. (sachsen-erzgebirgische), das 471. (sachsen-erzgebirgische), das 472. (sachsen-erzgebirgische), das 473. (sachsen-erzgebirgische), das 474. (sachsen-erzgebirgische), das 475. (sachsen-erzgebirgische), das 476. (sachsen-erzgebirgische), das 477. (sachsen-erzgebirgische), das 478. (sachsen-erzgebirgische), das 479. (sachsen-erzgebirgische), das 480. (sachsen-erzgebirgische), das 481. (sachsen-erzgebirgische), das 482. (sachsen-erzgebirgische), das 483. (sachsen-erzgebirgische), das 484. (sachsen-erzgebirgische), das 485. (sachsen-erzgebirgische), das 486. (sachsen-erzgebirgische), das 487. (sachsen-erzgebirgische), das 488. (sachsen-erzgebirgische), das 489. (sachsen-erzgebirgische), das 490. (sachsen-erzgebirgische), das 491. (sachsen-erzgebirgische), das 492. (sachsen-erzgebirgische), das 493. (sachsen-erzgebirgische), das 494. (sachsen-erzgebirgische), das 495. (sachsen-erzgebirgische), das 496. (sachsen-erzgebirgische), das 497. (sachsen-erzgebirgische), das 498. (sachsen-erzgebirgische), das 499. (sachsen-erzgebirgische), das 500. (sachsen-erzgebirgische), das 501. (sachsen-erzgebirgische), das 502. (sachsen-erzgebirgische), das 503. (sachsen-erzgebirgische), das 504. (sachsen-erzgebirgische), das 505. (sachsen-erzgebirgische), das 506. (sachsen-erzgebirgische), das 507. (sachsen-erzgebirgische), das 508. (sachsen-erzgebirgische), das 509. (sachsen-erzgebirgische), das 510. (sachsen-erzgebirgische), das 511. (sachsen-erzgebirgische), das 512. (sachsen-erzgebirgische), das 513. (sachsen-erzgebirgische), das 514. (sachsen-erzgebirgische), das 515. (sachsen-erzgebirgische), das 516. (sachsen-erzgebirgische), das 517. (sachsen-erzgebirgische), das 518. (sachsen-erzgebirgische), das 519. (sachsen-erzgebirgische), das 520. (sachsen-erzgebirgische), das 521. (sachsen-erzgebirgische), das 522. (sachsen-erzgebirgische), das 523. (sachsen-erzgebirgische), das 524. (sachsen-erzgebirgische), das 525. (sachsen-erzgebirgische), das 526. (sachsen-erzgebirgische), das 527. (sachsen-erzgebirgische), das 528. (sachsen-erzgebirgische), das 529. (sachsen-erzgebirgische), das 530. (sachsen-erzgebirgische), das 531. (sachsen-erzgebirgische), das 532. (sachsen-erzgebirgische), das 533. (sachsen-erzgebirgische), das 534. (sachsen-erzgebirgische), das 535. (sachsen-erzgebirgische), das 536. (sachsen-erzgebirgische), das 537. (sachsen-erzgebirgische), das 538. (sachsen-erzgebirgische), das 539. (sachsen-erzgebirgische), das 540. (sachsen-erzgebirgische), das 541. (sachsen-erzgebirgische), das 542. (sachsen-erzgebirgische), das 543. (sachsen-erzgebirgische), das 544. (sachsen-erzgebirgische), das 545. (sachsen-erzgebirgische), das 546. (sachsen-erzgebirgische), das 547. (sachsen-erzgebirgische), das 548. (sachsen-erzgebirgische), das 549. (sachsen-erzgebirgische), das 550. (sachsen-erzgebirgische), das 551. (sachsen-erzgebirgische), das 552. (sachsen-erzgebirgische), das 553. (sachsen-erzgebirgische), das 554. (sachsen-erzgebirgische), das 555. (sachsen-erzgebirgische), das 556. (sachsen-erzgebirgische), das 557. (sachsen-erzgebirgische), das 558. (sachsen-erzgebirgische), das 559. (sachsen-erzgebirgische), das 560. (sachsen-erzgebirgische), das 561. (sachsen-erzgebirgische), das 562. (sachsen-erzgebirgische), das 563. (sachsen-erzgebirgische), das 564. (sachsen-erzgebirgische), das 565. (sachsen-erzgebirgische), das 566. (sachsen-erzgebirgische), das 567. (sachsen-erzgebirgische), das 568. (sachsen-erzgebirgische), das 569. (sachsen-erzgebirgische), das 570. (sachsen-erzgebirgische), das 571. (sachsen-erzgebirgische), das 572. (sachsen-erzgebirgische), das 573. (sachsen-erzgebirgische), das 574. (sachsen-erzgebirgische), das 575. (sachsen-erzgebirgische), das 576. (sachsen-erzgebirgische), das 577. (sachsen-erzgebirgische), das 578. (sachsen-erzgebirgische), das 579. (sachsen-erzgebirgische), das 580. (sachsen-erzgebirgische), das 581. (sachsen-erzgebirgische), das 582. (sachsen-erzgebirgische), das 583. (sachsen-erzgebirgische), das 584. (sachsen-erzgebirgische), das 585. (sachsen-erzgebirgische), das 586. (sachsen-erzgebirgische), das 587. (sachsen-erzgebirgische), das 588. (sachsen-erzgebirgische), das 589. (sachsen-erzgebirgische), das 590. (sachsen-erzgebirgische), das 591. (sachsen-erzgebirgische), das 592. (sachsen-erzgebirgische), das 593. (sachsen-erzgebirgische), das 594. (sachsen-erzgebirgische), das 595. (sachsen-erzgebirgische), das 596. (sachsen-erzgebirgische), das 597. (sachsen-erzgebirgische), das 598. (sachsen-erzgebirgische), das 599. (sachsen-erzgebirgische), das 600. (sachsen-

„Ja, ich liebe die Gräfinnen
zu schwaches Wort, meine Gefühle zu beschreiben
Berührung ihrer Hand elektrisiert mich, der Klang
Stimme berauscht mich, ihre Augen bezaubern mich
Sie wissen nicht — können nicht die Wonne, die Sie
schen — —“

Friedrich Schlegel

Seine Eltern sollen von seinem Aufenthalt nichts gewußt haben. Es wird vermutet, lange v. Böhmer sich nach Frankreich zur Verurteilung begeben hat.

Kurze Nachrichten.

Eisensteingrube „Bautenberg“ bei Burbach verun-
glückte Carl Weber von Marienberg durch herab-
fallenlassen. Der Tod trat bereits nach wenigen
— Am Samstag wurde in dem Mainzer Vororte
die Kirche zum Gedächtnis des Bischofs von Mainz,
Ketteler, im Beisein der Spitzen der Be-
— Die Strafkammer in Frankfurt a. M.
Kaufmann Galm aus Neu-Henberg, der im Juni
Jahres Diebstähle ausführte, zu vier Jahren Gefängnis.

Nah und fern.

Saatenstand. Amlich wird geschrieben:
Getreideernte kann im allgemeinen als
ausgefallen werden. Sowohl die starke Vergrößerung
ernte als auch der teils zu nasse, teils zu
haben die Herbstbestellung hinausgezogen,
noch im Anzuge steht und nur wenig Winter-
getreide ist. Die Aussichten für die Kartoffel-
ernte sind etwas gebessert, doch gehen auch jetzt noch
über den Ertrag auseinander. Während man
Kartoffeln mehrfach über Fülle und geringe
Ernte wird bei den späteren Sorten vielfach ein
bis gute Ernte, sowohl nach der Menge wie
Befchaffenheit, erwartet. Die Rüben haben sich
gut entwickelt, wenn man auch stellenweise be-
den die Wurzeln nach Größe und Budergehalt
unregelmäßig. Die Blätter entsprechen und deshalb
sowohl als auch die Kleefelder haben im allgemeinen
Nachschnitt geliefert.

Abnahme-Fernfahrt des „L. 2“. Das
Postamt „L. 2“ hat am 20. d. M. in wohl-
gearteter Weise seine Abnahme-Fernfahrt erledigt. Es
wurde 20 Minuten früh in Friedrichshagen auf-
gebrochen. An Bord befanden sich 23 Personen, darunter
eine Abnahme-Kommission, bestehend aus dem
Leutnant Venig, Referent der Abteilung für Luft-
fahrt im Reichsmarineamt, ferner dem künftigen Führer
des Reichsmarineamts, Kapitänleutnant Freyer, Oberleutnant
der beiden Marine-Oberingenieure Busch und
sowie Marine-Oberbaurat Neumann. Die
Fahrt über Ulm, Nürnberg, Saalfeld, Jena, Leipzig
und wo das Luftschiff um 7/4 Uhr nachmittags
die 650 Kilometer lange Strecke legte es mit
einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 56 Kilo-
metern bei einem Wind von etwa sieben Sekunden

Umschlag in Köln. Auf einem Baugrundstück
in der Straße in Köln wurden seit acht Wochen
vorgenommen, da man bestimmte Anzeichen
gefunden hatte, daß sich etwa 3 1/2 Meter unter
der Oberfläche Gräber befanden. Man legte zahlreiche
Gräber, die nach den vorgefundenen Überresten zu
aus der Germanenzeit stammen. Es handelt sich
um die Überreste von außergewöhnlich großen Menschen,
die noch 1 1/2 Meter tiefer grub, fand man Skelett-
teile, bei denen allerhand Eisenteile und
Waffen lagen. Hervorzuheben ist, daß sich in einer
von 3 1/2 Metern durch das ganze Gebiet eine etwa
zwei Meter hohe Schicht von roten Tonischen und
Knochenresten zog, was die Vermutung zuläßt,
daß einst ein Heerlager bestand.

Vernichtungen des Massenmörders Wagner
in den a. d. Enz zeigen immer deutlicher, mit
welcher Überlegung er zu Werke ging. U. a. erklärte
seiner Absicht, die Telefonleitung zu zer-
stören. Ich hatte meine Kräfte überschätzt. Hinauf-
klettern ich nicht, und mit dem Bohren und dem
Zerschlagen der Kloben hätte ich zu viel Zeit verbracht.
Das Durchschneiden der Leitungen mißlungen war,
schickte ich die Baubeamten um Hilfe zu ersuchen, und
da von daher die Baubeamten Feuerwehr kommen
deswegen mußte ich so rasch wie möglich hinein-
klettern, um meinen Plan durchzuführen, wenn ich zu-
erst nach Glosheim kommen wollte.“ Wie lang
der ganze Plan vorbereitet war, geht auch daraus
hervor, daß er schon vor etwa einem Jahr auf dem
Schloßplatz seine Pistole erprobte.

Volkspark von Stuttgart. Die städtischen
von Stuttgart beschlossen, die königliche Villa
zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 2 850 000 Mark.
Geld und in der Nachbarschaft soll ein öffent-
licher Volkspark eingerichtet werden. Auch soll im Jahre
ein Landesgewerbeausstellung hier stattfinden. Die
Parkanlage später zu einem städtischen Museum
werden. — Die Volksparteibewegung, die vor
Jahren in Deutschland einsetzte, macht gute
Fortschritte. Stuttgart ist die 22. Stadt, die einen solchen

Sieg der Wünschelrute. Der Kampf um die
Wünschelrute hat nun schon einige Jahre. Freunde und
Feinde des Wünschelrutenwesens haben sich in
Lebensdauer darum gestritten, ob ihm die Kraft
verborgene Quellen anzuzeigen, wenn die
Wünschelrute über den Boden führt. Der Streit ist
schon mehrmals entschieden worden. Dieser
Wünschelrutenkongress hat sich nicht nur
mit der Frage befaßt, sondern unter seinem
Vorstand wurden auch Versuche an-
gestellt, die zu überraschenden Ergebnissen führten. So
wurde ein Baumstamm, dessen Wurzeln im Dienter
steckten, dessen Bestand durch Wassermangel
gefährdet war, eine unterirdische Wasserader fest-
gefunden. In 10 Meter Tiefe so große Wasser-
ader, die durch Wassermangel dauernd befeuchtet ist. Nach
dem Wünschelrutenmännchen bewährt. Mit ihrer
Hilfe wurden Strohbrüche und andere Schäden an Wasser-
leitungen festgestellt. Die Anhänger der Wünschelrute be-
haupten, daß sie einen großen Sieg errufen zu haben,
da nach dem einwandfrei bezeugten Erfolg nicht
mehr gezweifelt werden kann.

Die Mord des Jockei. Auf der Rennbahn
bei Brüssel hat sich eine sensationelle Mord-
tat ereignet. Dort war der Jockei Brown von dem

Eigentümer eines Rennpferdes entlassen worden, bei dem er
seit Jahren angestellt war. Jockei Brown begab sich
darauf zur Rennbahn, um die Ankunft seines Nachfolgers,
des Jockeis Hendry, abzuwarten, der bei der Morgen-
arbeit auf einigen Rennpferden tätig sein sollte. Als
Hendry reitend erschien, gab Brown auf ihn einen
Revolvererschuß ab, der den Jockei in den Unterleib traf.
Hendry stürzte tot vom Pferde. Brown schlang sich
sogleich auf das herrenlose Tier und raste mit diesem
in der Richtung des nahegelegenen Waldes davon.
Die übrigen Jockeis, die auf der Rennbahn mit ihren
Pferden die Morgenarbeit verrichteten, sahen dem
Flüchtenden nach, und es entwickelte sich ein tolles
Rennen, in dem der Mörder wegen seines Vorsprungs
Sieg blieb.

Dynamitattentat auf die eigene Familie. Auf
entsetzliche Weise hat sich ein Steinmetz namens Rad
Durst in Bloomington (Vereinigte Staaten) ums Leben
gebracht. Er war seit längerer Zeit ohne Arbeit und hat
die Tat wahrscheinlich in einem Zustande geistiger Un-
mündigkeit verübt. Von seiner früheren Arbeitsstätte ver-
schaffte er sich zwei große Dynamitpatronen. Eine davon
befestigte er auf seiner Brust, die andere band er sich an
einem Fuß fest. So ausgerüstet legte er sich mit seiner
Frau und seiner jüngsten Tochter zu Bett und brachte
dann die Patronen zur Explosion. Hurst und seine jüngste
Tochter waren auf der Stelle tot, seine Frau und seine
beiden anderen Töchter, die in einem Nebenzimmer
schliefen, erlitten furchtbare Verletzungen. Das Haus
wurde vollständig demoliert. Die drei Verletzten mußten
erst aus den Trümmern herausgehoben werden.

Gefährliche Tauffahrt. Als man mit dem neu
gekauften Kind des Wirtschaftsbefizers Rietischer in Cossens,
Bezirk Bautzen, von der Kirche zu Gaußig voll-
zogenen Taufe heimfuhr, wurden plötzlich die Pferde scheu.
Der Wagen stürzte einen etwa drei Meter hohen Abhang
hinunter. Mit Ausnahme des Täufelings wurden sämt-
liche Insassen verletzt, u. a. der Sohn des Gemeindevor-
stehers Rühn so schwer, daß ernste Gefahr für sein Leben
besteht.

„Ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt.“
Die Riesendame Sascha, die sich auf dem Jahrmarkt in
Erfurt für Geld sehen ließ, wurde bei einer Vorstellung
des Betruges überführt. Ein Besucher der Auffstellungs-
bude führte nämlich einen indiskreten Nadelstich gegen die
Wade der Dame aus, worauf die bewunderten Körper-
formen plötzlich schwanden. Die „Riesendame“ hatte einen
mit Luft aufgepumpten Gummiantagonen an.

Verschickung gekochten Kaffees. Eine für Amerika
bestimmte originale Frachtsendung hat jetzt den Karlsbader
Bahnhof verlassen: eine große Kiste, welche in 24 sorg-
fältig verwahrten Flaschen ebenso viele Liter gekochten
schwarzen Kaffees enthält. Zwei in Karlsbad zur Kur
weisende amerikanische Multimillionäre, Mr. A. A. Water-
bury und Mrs. B. A. Vandervilt, beabsichtigen, nach ihrer
Rückkehr in New York ein großes Essen zu geben, als
dessen letzten Gang die Speisefolge „Schwarzer Kaffee“,
gekocht in Karlsbad“ nennen soll. Diesem Zweck dient
nun die oben erwähnte Sendung.

Kleine Tages-Chronik.

Marburg, 20. Sept. Hier ist im Alter von 41 Jahren
der Prinz Georg Alexandrowitsch Zurewsky gestorben.
Der Tod hat ihn von langer und unheilbarer Krankheit
erlöst. Er war der einzige Sohn des Kaisers Alexander II.
von Rußland und der Fürstin Katharina Dolgoruk.

Bochum, 20. Sept. Auf der Zeche „General“ wurden
vier Bergleute von niedergebendem Gestein verschüttet.

Mech, 20. Sept. In Hagendingen fuhr auf der elektri-
schen Anstaltbahn der Thurnsche Werke ein Triebwagen
mit einem Anhängewagen auf zwei andere elektrische Wagen
auf. Alle vier Wagen stießen zusammen, vier Personen
schwer, etwa zehn leichter verletzt worden sein.

München, 20. Sept. Prinz Nikolaus von Thurn und
Taxis, entgegen anders lautenden Meldungen hat nicht die
Absicht, sich in Amerika niederzulassen oder sich an einem ge-
schäftlichen Unternehmen zu beteiligen.

Nürnberg, 20. Sept. Der frühere Krankenhausverwalter
Stettner, der jetzt im Alter von 63 Jahren steht, stürzte sit-
zend aus dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen
Zimmers in den Hof hinab, wo er tot aufgefunden wurde.

Paris, 20. Sept. Der Damm des Kanals von
Pommesoy nach Antioing ist aufs neue an der Stelle
gebrochen, wo er nach dem Unfall vom Dienstag wieder
ausgebessert worden war. Die Fluten strömten aus, und
der Kanal ist wieder trocken.

Paris, 20. Sept. Oberleutnant v. Winterfeldt ver-
brachte die Nacht in einem sogenannten mechanischen Bett,
das leichter zu verändern ist und eine weniger schmerz-
hafte Körperlage gestattet. Der Kranke erholte sich mehrere
Stunden ungestörten Schlafes.

Villacoublay, 20. Sept. Als der Flieger Reichelt, der
zum Rückflug nach Berlin aufsteigen wollte, einen Probe-
flug unternahm, erlitt sein Flugzeug eine erhebliche Be-
schädigung. Der Flieger blieb unverletzt.

London, 20. Sept. Der britische Feldmarschall Sir
Evelyn Wood hat beim Reiten in der Nähe von Marlton
einen schweren Unfall erlitten. Er hat einen Schädelbruch
davongetragen.

Bunte Zeitung.

Ein französischer Orden im Brennholz. Ein
Arbeiter einer Wagengfabrik in Hannover fand vor einigen
Tagen beim Zerlegen von Abfallholz in den Holz-
beständen einen französischen Orden, über dessen Herkunft
jede Erklärung fehlt. Das Holz lagerte bereits längere
Zeit und bestand zum Teil aus den Trümmern alter
Möbelwagen, unter denen sich leicht ein Wagen französischer
Ursprungs befunden haben kann. Es ist nicht aus-
geschlossen, daß bei einem Umzuge der Orden verloren
wurde und dann jahrelang in einem Winkel des Wagens
gelegen hat, bis das Gefährt jetzt zerfallen wurde und
der Orden so zwischen die Trümmer gekommen ist.

Das Aussterben des Walfisches an der afrikanischen
Küste. In der Pariser Akademie der Wissenschaften gab
 kürzlich ein Gelehrter einen Überblick über die Zunahme
des Walfischfanges an der Westküste Afrikas, speziell an
der Küste Gabuns, und wies darauf hin, daß bei der
Fortsetzung des jetzigen rücksichtslosen Walfischfangbetriebs
mit einer baldigen vollkommenen Ausrottung des Wals
an den afrikanischen Küsten gerechnet werden müsse. Der
letzte Jagdzug war so ergiebig, daß in keinem einzigen
Fall die Vergütung des Kapitals unter 20 Prozent blieb;
in vielen Fällen erzielten die Unternehmer 100 Prozent,
ja eine Walfischfanggesellschaft sogar 400 Prozent Rein-

gewinn. Wenn nicht sofort gesetzliche Maßnahmen er-
griffen werden, wird nach den Ausführungen des Ge-
lehrten der Walfisch an der afrikanischen Westküste bereits
in zwei bis drei Jahren so gut wie völlig ausgerottet sein.

Ein künstlicher Mensch. Der „New York Herald“
erzählt die wunderbare Geschichte eines 25 Jahre alten
Herrn Fred Manburn, der in 10 Jahren 24mal operiert
worden ist. Fred Manburn wohnt im Staate Michigan. Mit
der Chirurgie machte er zum erstenmal Bekanntschaft, als
ihm seine rechte Hand von einer Maschine abgeschnitten
wurde; man entfernte einen Teil der Armbone und
verfügte ihn mit einer künstlichen Hand. Dann verlor er das
linke Bein, das durch ein künstliches Bein ersetzt wurde;
darauf nahm man ihm den Blinddarm heraus, ohne ihn
durch einen neuen zu ersetzen; bei einem Feuer verlor er
das linke Auge und bekam dafür ein Glasauge; infolge
einer Knochenkrankung, die ihn später befiel, mußten
ihm mehrmals Knochen entfernt und durch andere
Knochen ersetzt werden; und nun hat man ihm dieser Tage
einen Teil seiner kranken Leber herausgeschnitten. Auch
diese Operation ist vollständig gelungen, und der Operateur
erklärte, daß der Patient genesen würde. . . Er kann
dann also weiter operiert werden!

Musiker nach Wahl. Ein Karlsruher Konzertunter-
nehmer konnte es seinen Mitbürgern mit der Auswahl
der Künstler für seine Veranstaltungen nie recht machen.
Nun hat er einmal das Publikum selbst wählen lassen.
Jeder vorjährige Abonnent bekam eine Liste mit den
Namen angelegener Künstler, auf der er seine Lieblings-
ankündigungen sollte. Es gaben daraufhin 160 Personen ihre
Stimmen ab. Das Ergebnis, das in gewisser Hinsicht
den Grad der Beliebtheit der Künstler anzeigt, lautete für
Eugen d'Albert 74, Meininger Hofkapelle mit Max
Reger 60 Stimmen. Das waren die höchsten. Danach
samt sich nunmehr der Konzertunternehmer richten.

Elefanten als Lebensretter. Die furchtbare Über-
schwemmung, die in Indien das Behar-Gebiet heimgesucht
hat, dehnt sich über die ungeheure Strecke von 350 eng-
lischen Meilen aus. Die Ernten sind vernichtet; über den
Verlust an Menschenleben und an Vieh lassen sich noch
keine genauen Angaben machen. In einer Stelle des
Überschwemmungsgebietes wurden zahlreiche Menschenleben
auf eine originelle Art gerettet. In Burdwan, das 55 eng-
lische Meilen nordwestlich von Kalkutta liegt, hatten sich
viele vor den eindringenden Fluten in die Zweige hoher
Bäume gerettet. Aber hier waren sie der größten Gefahr
ausgesetzt. Wie sollten sie in Sicherheit gebracht werden,
da ringsum alles über Manneshöhe in Wasser stand? Der
Maharadscha von Burdwan, der in seinen Ställen eine
große Anzahl von Elefanten stehen hat, fand einen glück-
lichen Ausweg. Die braven Dickhäuter wurden bis zum
Bauch in das Wasser hineingetrieben und waten dann
tapfer bis zu den einzelnen Bäumen, von denen sie
mehrere hundert Menschen in die geräumigen Tragesessel
auf ihren Rücken aufnahmen. Dann leiteten sie mit ihrer
Last ruhig durch die Wellen zurück und brachten die
Menschen in Sicherheit. Durch die Hilfe dieser Lebens-
retter sind die Verluste an Menschenleben in diesem Teil
des Überschwemmungsgebietes nur sehr gering gewesen.

Petroleumnot in Hela. In einer eigenartigen Lage
befinden sich seit reichlich zwei Wochen die Einwohner der
Halbinsel und des Dorfes Hela: sie müssen, wollen sie
nicht im Dunkeln die Abendstunden verbringen, mit ihren
Hühnern schlafen gehen, weil im ganzen Dorfe in keinem
Hause die Lampe angezündet werden kann wegen an-
dauerndem Mangel an Petroleum. Aber das Brennstoff-
fehl nicht nur für die Lampen, sondern auch für die
Heizkessel, so daß die Häuser an der Ausübung des
Berufs erheblich behindert sind. Die ganze Petroleumnot,
deren Ende noch nicht abzusehen ist, hat folgende Ge-
schichte: Seit vielen Jahren brachte der Dampfer, der die
täglichsten Fahrten zwischen Danzig und Hela besorgt, auch
eine bestimmte Menge Petroleum mit nach Hela. Vor
vierzehn Tagen hat nun die Polizei entdeckt, daß in all
den Jahren der Petroleumtransport nicht vorschriftsmäßig
ausgeführt worden ist. Sie verlangt daher laut Hafen-
polizeiverordnung nicht nur, daß die Petroleumfässer, wie
es bisher schon geschehen ist, mit nassen Säcken bedeckt
würden, sondern sie schrieb auch Funkenfänger am Dampf-
schlot vor und die Heizung des Kessels mit Koks. Die
letzte Bedingung konnte die Dampfergesellschaft nicht er-
füllen wegen der hohen Kosten und der geringen Ein-
nahmen aus dem Petroleumtransport. Also unterblieb
der Transport von Petroleum nach Hela. In einem
Petroleumtransport auf dem Landwege nach Hela ist bei
den unwirtschaftlichen Verhältnissen nicht zu denken.

Das Wunderkind. In Wien herrscht augenblicklich
eine eigenartige Epidemie, eine Überproduktion an musi-
kalischen Wunderkindern, die mit ihren kleinen Fäust-
händchen die Tasten des Klaviers und die Saiten der
Violine vor bewundernden Zuhörern meißeln. Vor
kurzem nimmt Franz Lehar, der erfolgreiche Operetten-
komponist, seinen kleinen noch nicht ganz dreijährigen Sohn
mit auf einen kurzen Spaziergang. Auf der Straße be-
gegnet dem Komponisten ein Freund, der ihn anruft:
„Ach, Grätz Gott, Herr von Lehar, wie siehst du, wie siehst du,
ich mußte gar nicht, daß Sie so ein reizendes Wunder-
kind haben.“ — „Ja“, sagt stolz der Vater, „ist er nicht wirk-
lich häßlich? Und was ist er? Ich sage Ihnen: ein richtiges
Wunderkind!“ — „Ach, gehn's, er auch?“ — „Aber gewiß,
er wird nun schon bald drei Jahre alt und kann noch nicht
klavieren spielen.“

In der Klemme. Während sich der Hoteldirektor in
seinem Schlafstuhl niederläßt und im Geist die üppigen
Lanternen dieses Jahres überschlägt, klopf es häufig und
ängstlich an der Tür. Ein fahriges Kellner erscheint
im Türschwellen: „Ach, Herr Direktor“, stottert der Kellner,
„da haben wir die Geschichte, ich bin fahrig, ein Gott
hat soeben Hammelbraten bestellt.“ — „Nun“, ruft während
der gestörte Herr des Hauses, „was ist da so wichtig, wie
haben eine Menge Hammelbraten, er kann nicht aus-
gegangen sein.“ — „Gewiß, gewiß“, stammelt der Kellner,
„aber der Herr hat gerade vorher eine Portion Hammel-
braten als Rehbraten erhalten.“

Die Macht des Gefanges. Seit den Tagen des
jelligen Orpheus, der allerdings kein Sänger, sondern ein
namhafter altgriechischer Dilettant war, hat es sich noch
nicht wieder ereignet, daß jemand mit Spiel oder Gesang
wilde Bestien zähmte. Jetzt aber soll die Berliner Opera-
sängerin Emmy Destinn das Kunststück im Hundstübchen
fertigbringen, um einen Film herzustellen. Die Löwen
dazu werden ihr von der Filmfabrik geliefert, und einer

von ihnen wird quer über dem Konzertflügel liegen, an dem Fräulein Dettmich sich selbst begleitet, während einem anderen die angenehmere Rolle zugewiesen wurde, im Rhythmus die berühmte Mignonne anzuhören, die die Künstlerin ihm vorsingen soll. . . . Leider wird nicht gesagt, ob es sich dabei um urwüchsige Wälderkönige handelt oder um zahme — Salonlöwen . . .

Der Klavierkünstler als Schweinehändler. Der berühmte Klavierkünstler Baderewski besitzt in Polen ein Gut, dessen Betrieb er mit Eifer überwacht. Er züchtet Rindvieh und Schweine; kürzlich kaufte er in Essex für sein polnisches Gut eine Schweineherde. Da er einige Tage in England war, beschloß er, sich selbst davon zu überzeugen, ob sein Agent den Kauf auch günstig abgeschlossen habe; er fuhr nach Essex und ließ sich, ohne seinen Namen zu nennen, von dem Besitzer der Schweineherde durch die Ställe führen. „So famose Tiere finden Sie in der ganzen Gegend nicht wieder“, erklärte der Bächter voll Stolz, „ich habe vor allem einen Trupp von hundert Schweinen, die prachtvoll sind. Wenn Sie zwei Tage später gekommen wären, hätten Sie sie nicht mehr sehen können. Sie sind schon verkauft, der berühmte Schweinehändler Baderewski aus Polen hat sie gekauft.“ So erfuhr der weltberühmte Pianist, daß er in Essex ein berühmter Mann ist, wenn auch nur als Schweinehändler.

Nach 20 Jahren. In den Marinekreisen von Portsmouth erregt eine eigenartige Wette, die auf dem dortigen Sportplatz zum Austrag kam, das größte Interesse. Der Konteradmiral Sir Robert Arbuthnot, der der Portsmouther Marineakademie angehört, wurde von dem Kapitän Eric Bad in einem Flachrennen über 100 Meter glatt geschlagen. Das Rennen wurde vor 20 Jahren beschossen, als die beiden Offiziere noch Leutnants waren. Damals waren die beiden Seefahrer als die besten Leichtathleten der Marine bekannt. Der Dienst brachte sie weit auseinander. Die Grundbedingung der Wette war aber, daß die beiden Offiziere in 20 Jahren, wenn sie sich in irgendeinem Teile der Welt wieder treffen sollten, die Wette zum Austrag bringen sollten. Bei Beginn des Rennens hatte Arbuthnot, der jetzt 49 Jahre alt ist, den Vorsprung; der 43jährige Kapitän Bad schob sich aber immer mehr heran, und bald kam Arbuthnot ins Hintertreffen; der Kapitän siegte mit 12 1/2 Sekunden unter dem begeisterten Jubel einer großen Zuschauermenge. Ihr alter Vorgesetzter Man, der jetzt Oberkommandierender des Plymouther Geschwaders ist, war als Schiedsrichter tätig.

Die Mohrrüben des Kronprinzen. Vom Deutschen Kronprinzen werden aus dem pommerschen Mandorfgelände folgende Episoden erzählt: Nach einem scharfen Mandorftamp machte der Kronprinz in einem Rübenfeld bei Schlawa Halt, zog sich Rüben heraus und verpeiste sie mit gutem Appetit. Sofort kamen ihm viele zahlreich Kinder um ihn herum, und auch sie bekamen Rüben. „So, Jungen“, sagte der Kronprinz, „acht nun nach Hause.“

damit eure Eltern sich nicht ärgern und erzählt, diese Mohrrübe hat euch der Kronprinz geschenkt.“ Als er durch die Stadt ritt, sah ein Knirps zum Fenster hinaus und rief seiner Mutter zu: „Du, da kommt der Kronprinz!“ Dabei legte sich der Junge immer weiter in die Fensteröffnung, so daß ihm der Kronprinz heraufrief: „Falle aber nicht aus dem Fenster dabei!“ In Wendisch-Lachow hatte er ebenfalls eine Schar Kinder als Begleiter, denen seine schlanke Figur auffiel; sie meinten in ihrem Blatt: „Bei sieht doch man was auf.“ Der Kronprinz hörte das, drehte sich um und erwiderte lächelnd: „Wie kann man denn bei den hohen Fleischpreisen stark werden?“ — Auch Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, der den Mandorfen bei Neustadt a. Orla mit bewohnte, hatte ein eigenartiges Erlebnis. Als der Prinz mit seinem Adjutanten durch ein benachbartes Dorf ritt, stand am Brunnen ein altes Mütterchen mit zwei Eimern, um Wasser zu holen. Prinz Joachim bat um die beiden Eimer, um die Pferde zu tränken. Nachdem das Mütterchen das Tränken selbst besorgt hatte, zog der Prinz seine Börse, um ihr ein Geldstück zu reichen. Die alte Frau läßt es aber nicht so weit kommen und sagt: „Ach, laßt's nur stehen, Ihr werdet's noch manchmal brauchen, es weck, wie's bei den Soldaten es; es habet och zwei bei'n Reiten gehabt!“

Neuestes aus den Witzblättern.

Siegesgewiß. Freier (zum reichen Rentier): „Und nun zum eigentlichen Zweck meines Kommens: Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter.“ — Die Verlobungsanzeige habe ich bereits zur Post gegeben.“

Recher. Dichter: „Dort drüben sitzt der Regisseur, der mir die schönsten Sachen in meinem Theaterstück gestrichen hat.“ — Kellnerin: „Warten's, dem streich ich jetzt auch die schönsten Sachen auf der Speisekarte.“ (Witze in Witzblättern.)

Handels-Zeitung.

Berlin, 20. Sept. Umständlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weizen (K. Kern), R. Roggen, G. Gerste (B. Brangerste, Fg. Futtergerste), H. Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsfähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R. 160,50—161, Danzig W. bis 188, R. 153—157,50, H. 153 bis 173, Stettin W. bis 185, R. 150—157, H. 135—150, Posen W. 183—196, R. 156—158, Bg. 155—168, H. 153—159, Breslau W. 194—196, R. 156—158, Bg. 150—160, Fg. 142—145, H. 155 bis 157, Berlin W. 192—195, R. 158—159, H. 153—182, Magdeburg W. 186—189, R. 161—163, Bg. 158—180, H. 167 bis 172, Hamburg W. 183—196, R. 159—163, H. 160—170, Hannover W. 190, R. 163, H. 162, Münster, W. bis 195, R. bis 160, H. 160, Mannheim W. bis 205, R. 165—166, H. 165—175, München W. 212—221, R. 164—170, H. 160—170.

Berlin, 20. Sept. (Produktendörse.) Weizenmehl Nr. 00 23,50—28. Feinste Marken über Notis bezahlt. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20—22,10. Rubig. — Hafer für 100 Kilogramm mit Stroh in Mark. Abn. im Okt. 65,30 G. Geschäftlos.

Berlin, 20. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 3245 Rinder, 1028 Kälber, 12562 Schafe, 9812 Schweine.

Preise (die eingeklammerten Zahlen geben die Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochsen: a) 85—89 (47—49), d) 80—87 (43—46), B. Kühe: a) 82—86 (47—49), d) 81—87 (43—46), u. Kühe: b) 79—84 (45—48), c) 73—78 (40—43), d) 68—73 (35—38), e) bis 72 (bis 31). — 2. Kälber: a) 117—121 (64—68), b) 107—110 (64—68), c) 102—105 (61—63), d) 97—101 (58—61), e) 78—91 (42—50). — 3. Schafe: A. Stämmen: a) 44—47, b) 80—88 (40—43), c) 69—81 (32—35), d) 64—68 (30—33), e) 58—62 (26—29), B. Lamm: a) 75 (30), b) 74—75 (29—30), c) 73—74 (28—29), d) 68—71 (24—27), e) 69—70 (25—26). — Rinder anfangs ruhig, später verkäuflich. — Schafe ruhig. — Schweine allat.

Vom Büchertisch.

„Wie man Kinder erzieht“ von A. Kappeler. In 2 Bänden. 1. Band: 1. Teil. 2. Teil. Herausgegeben von G. Volk und Dr. Fr. Goguelmann. Verlag. — Diese Sammlung bringt belehrende und von Fachmännern verfaßt an die Bildungsmittel der Kinder. Sie legt besonderen Wert auf ethische Lehren und auf solche Bücher, die neben der Erkenntnis geistig sind, unser Volk sittlich höher führen und zu gutem Handeln anzuregen.

Frauen sind bekanntlich immer hübsch, und ein Mann wird sich hüten, darin Ausnahmen zu machen. Ist aber, daß eine Frau um so hübscher erscheint, je sie zu kleiden versteht. Leider wissen auch heute noch nicht, wobei es darauf ankommt. Die Sache liegt in der Hand der Mode. Sie legt besonderen Wert auf ethische Lehren und auf solche Bücher, die neben der Erkenntnis geistig sind, unser Volk sittlich höher führen und zu gutem Handeln anzuregen. Das ist wohl zweifellos und lehrt die Mode. Wie aber kleidet man sich billig und schick zugleich? Das läßt sich einfachste das tonangebende Weltmodenblatt „Modenwelt“, Verlag John Henry Schwere, Berlin W. 57, das neben dem mustergetragenen Schnitt 2. Nummer ein prachtvolles Modenbild bringt. Und dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch leichtverdaulich die Unersuchenste sich das eleganteste Kostüm für wenig herstellen kann. Abonnements auf „Große Modenwelt“ genau auf den Titel! zu 1 Mk. vierteljährlich, halbjährlich und jährlich. Bei Postanträgen entgegen. Bei ersten und dem Verlag John Henry Schwere, Berlin W. 57.

Weilburger Wetterdienst.

Vorausichtiges Wetter für Dienstag den 23. Sept. Meist trocken, nur zeitweise aufsteigend, neblig, Nacht ziemlich kalt.

Vergessen Sie nicht

den „Erzähler vom Westermarck“ für das Jahr 1913 rechtzeitig zu bestellen, damit in der Zeit keine Unterbrechung eintritt. Alle Postanstalten, Buchhändler und unsere Aussträger nehmen Bestellungen entgegen.

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die bisher im Winterhalbjahr an allen bedeutenderen Orten des Kammerbezirks abgehaltenen handwerklichen Fortbildungskurse haben sich trefflich bewährt und fanden allseits dankbare Anerkennung. Diefelben sollen deshalb in diesem Winterhalbjahr wiederholt werden. Da die Kurse bereits im September beginnen können, so ist es an der Zeit, darauf hinzuweisen und mit den Vorarbeiten zu beginnen. Gelehrt wird: Gewerberecht mit Handwerkerzeug, Genossenschaftswesen, Das nötige aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, Wechselrecht, Gerichtliches Mahnverfahren, Reichsversicherungs-Ordnung, Bürgerkunde, Buchführung und Kalkulation (Preisberechnung der Arbeit).

Zur Teilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat. Die Dauer des Kurses beträgt in der Regel ca. 30 Stunden. Der Unterricht wird auf Wunsch Sonntags oder abends erteilt. Der Beitrag eines Kursteilnehmers beträgt 5,00 Mk., wovon das Lehrbuch im Werte von 1,50 Mk. kostenlos geliefert wird. Die Kenntnis der obigen Dinge ist nicht nur für den Meisterprüfungs-kandidaten, sondern für jeden Handwerker dringend notwendig. Ganz besonders aber wird darauf aufmerksam gemacht, daß das neue Gesetz vom 30. Mai 1908, in Kraft seit 1. Oktober 1908, über den sog. kleinen Befähigungsnachweis behandelt wird, wonach im Prinzip nur derjenige Lehrling anleiten darf, welcher eine Meisterprüfung bestanden hat. Dadurch gewinnen die Lehrkurse und die Meisterprüfung naturgemäß eine erhöhte Bedeutung. Ferner wird darauf hingewiesen, daß nach einem im April 1907 in Kraft getretenen Gesetz die Ausübung des Bauhandwerks oder einzelner Zweige desselben unterliegt werden kann, wenn die Unzuverlässigkeit des Ausübenden dargetan ist, daß aber eine Unzuverlässigkeit in praktischer und theoretischer Beziehung nicht angenommen werden darf, wenn der betreffende Handwerker die Meisterprüfung bestanden hat. Von größter Wichtigkeit für das Handwerk ist auch die teilweise bereits am 1. Januar 1912 in Kraft getretene Reichsversicherungs-Ordnung, die, wie oben aufgeführt, besonders behandelt werden wird. Wir empfehlen daher dringend, daß die einzelnen Innungen, Gewerbe- bzw. Handwerker-Vereine und sonstigen freien Vereinigungen dieser Frage mit Ernst und Eifer näher treten und nach Möglichkeit für die Kurse interessieren.

Die Anmeldungen werden die Vorstände der genannten Vereinigungen gerne entgegennehmen. Sobald das Verzeichnis der Teilnehmerzahl hier eingeht, wird die unterzeichnete Kammer das Erforderliche veranlassen. Eine bestimmte Teilnehmerzahl ist nicht vorgeschrieben.

Wiesbaden, den 25. August 1913.

Die Handwerkskammer:

Der Vorsitzende: Adolf Jung. **Der Syndikus:** Schroeder.

Wird veröffentlicht. **Hachenburg, den 18. September 1913.**

Der Bürgermeister: Steinhaus.

Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg

empfehlen: Tokayer, Rotwein, Kognak, Arac, Rum, Medizinal-Lebertran, Chin. Tee, Kakao, Kindermehl, Milchkucker, Backpulver, Fleischextrakt, Speiseöl, Essig-Essenz, Medizinische u. Toilette-Seifen, Haarspiritus, Haaröl, Zahnpulver, Insektenpulver, Hühneraugenmittel, Mundwasser, Zahnbürsten.

Diejenigen Personen, die im Laufe des Kalenderjahres 1914 das Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, müssen sich spätestens bis zum 15. Oktober dieses Jahres wegen Erlangung des erforderlichen Gewerbebescheines bei mir melden. Bei Nichterhaltung dieses Termines kann nicht mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbebescheine bis zum 1. Januar bei der Stadtkasse zur Einlösung bereit liegen werden, da bei der großen Masse der anzufertigenden Scheine sich die Fertigstellung bis zu dem genannten Termine in den meisten Fällen nur ermöglichen läßt, wenn der Antrag bis zum 15. Oktober gestellt wird.

Hachenburg, den 18. September 1913.

Der Bürgermeister: Steinhaus.

Mitteilung für Damen!

Auf mehrfache Anregungen hin habe ich im Hause meiner Eltern, **Johann-August-Ring**, ein

» Atelier für Damenpuß «

eingerichtet und halte mich den geehrten Damen von Hachenburg und Umgegend für die bevorstehende Herbst- und Winterfaison bestens empfohlen.

Gute Fachkenntnisse befähigen mich, allen Ansprüche gerecht zu werden und sichere im Voraus aufmerksame und reelle Bedienung zu.

Getragene Hüte

werden geschmackvoll und billigst aufgearbeitet.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Antonie Hesse.

Hachenburg, Johann-August-Ring.

Alle Sorten Spiegelglas

geschliffen und ungeschliffen

Lavaglas, Cathedralglas und Eisglas

in allen Farben

sowie **Fensterglas** in allen Maßen

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.

Die glückliche Geburt eines frommen Jungen zeigen hocherfreut an
Amtsgerichtsekretär Weidmann und Frau.
Hachenburg, den 21. September 1913.

Benzol-Niederlage
Otto Hoffmann, Dierdorf. Telefon

F. von Lodow's
Petkuser Saatroggen
erste Abfaat, ertragreichste Sorte, hat
Richard Räß, Dreifelden (Post)

Schönes Bucheneitholz K.-Z.-V. Oberh.

sowie
Schöne Buchenpänne
hat zu verkaufen
Carl Jung, Fuhrunternehmer
Hachenburg.

Eine Kundin schreibt

uns auf dem Abschnitt der Geldsendung von M. 60,20: „Die Sachen sind gut angekommen und passen tadellos. Besten Dank für die prompte Auslieferung.“

Jackett - Kostümen

sehr zufrieden. Wir fertigen solche nach Maß, hochfein, für 30 bis 36 Mk. an und haben stets große Auswahl in preiswerten Stoffen dazu. Bitte, überzeugen Sie sich davon, ohne Kaufzwang!

Berliner Kaufhaus
P. Fröhlich
Hachenburg.

beibinden u. Braun
in jeder Größe, Farbe

Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg